

# Der Enzthäler.

## Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

**Nr. 35. Neuenbürg, Samstag den 5. Mai 1855.**

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgegend abonnirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Beilagen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

### Amtliches.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, mit den Anzeigen strafbarer Vergehen von Ortsangehörigen zugleich Zeugnisse über Vorstrafen und Vermögen einzusenden, welche den Anzeigen angehängt werden können.

Den 2. Mai 1855.

K. Oberamt.  
Baur.

Neuenbürg.

Die gemeinschaftlichen Aemter, welche die Armenberichte noch nicht eingesendet haben, werden unter Anberaumung einer letzten Frist von 8 Tagen daran erinnert.

Den 2. Mai 1855.

K. gem. Oberamt.  
Baur. M. Eisenbach.

Neuenbürg.

Der Oberfeuerschauer Mayr wird seine Visitationen im Laufe dieses Monats beginnen und bis 31. August vollenden. Die noch rückständigen Frühjahrsvisitationen der Ortsfeuerschauer sind unverweilt vorzunehmen.

Den 2. Mai 1855.

K. Oberamt.  
Baur.

Oberamtsgericht Neuenbürg.

### Schulden-Liquidationen.

In den hienach benannten Gantsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an nachbemerkten Tagen vorgenommen werden und zwar:

- 1) in der Gantsache des † Gottlieb Rau, Tagelöhners von Waldrennach, am Montag den 4. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathhause daselbst;
- 2) in der Gantsache des † Andreas Berweck, Ochsenwirths von Conweiler, am Dienstag den 5. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathhause daselbst.

Den Schultheissenämtern wird aufgegeben, die in dem Staatsanzeiger für Württemberg erfolgte Vorladung mit den dort bezeichnerten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen.

Neuenbürg, den 18. April 1855.

K. Oberamtsgericht.  
Lindauer.

Dennach.

### Hirten-Anstellung.

Die Gemeinde sucht auf diesen Sommer einen tüchtigen Viehhirten. Die Belohnung ist auf 40 fl. gesetzt. Die Bewerber haben sich am Dienstag den 8. Mai d. J., Morgens 8 Uhr, auf hiesigem Rathhaus mit ihren Zeugnissen einzufinden.

Den 1. Mai 1855.

Schuldheiß Merkle.

Salmbach.

### Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Matthäus Reichstetter von Salmbach wird am Freitag den 11. Mai, Morgens 8 Uhr, die sämmtliche Liegenschaft zum Verkauf gebracht und zwar:

Gebäude:

- 1/2 an einer zweistöckigen Behausung unten im Dorf,
- 1/2 an einer Scheuer beim Haus,
- 1/2 an einer Wagenhütte,
- 1/2 an einer Pack- und Waschkütte;

Gärten:

- 2 Viertel Garten beim Haus;
- Mähfeld:
- die Hälfte an 1 Morgen 1 1/2 Viertel, der untere Hausacker,
- die Hälfte an 1 Morgen 7 Ruthen allda,
- die Hälfte an 1 Morgen allda,
- die Hälfte an 1 Morgen 1 1/2 Viertel 9 3/4 Ruthen, der obere Hausacker,
- die Hälfte an 1 Morgen allda.

Die Kaufsliebhaber werden hiemit eingeladen.

Den 1. Mai 1855.

Schuldheiß Weif.

### Privatnachrichten.

Calmbach.

Der Unterzeichnete beabsichtigt circa 7000 Stück leichte Schnittwaaren auf den Bahnhof nach Durlach oder Ettlingen zu veraccordiren, und sieht baldiger Anfrage entgegen

Kr. Keppler.

### Verblendschindeln,

eichene, 8-10,000,  $\frac{3}{4}$ -1' lang, 3" breit, schön gearbeitet, sucht man zu kaufen.

Näheres bei der Redaktion.

Calmbach.

### Sonntag den 6. Mai

schenke ich vorzügliches **Bockbier** aus.

Franz Mayer, Bierbrauer.

Calmbach.

Nächsten Sonntag den 6. Mai von Nachmittags 3 Uhr an

### Musikalische Unterhaltung im Gasthof zur Sonne,

wozu ergebenst einladet

Gottlieb Groß aus Neuenbürg.

Neuenbürg.

Von heute an ist gute Essigbese zu haben. Guten Fruchtbranntwein verkaufe ich per Maas zu 48 fr., imiweise billiger.

Bierbrauer Hummel.

Heilbronn.

### EAU DE HEILBRONN.

Mein Heilbronner Wasser ist aus den feinsten, geistigsten und gewürzreichsten Riechstoffen, welche die Pflanzenwelt erzeugt, zusammengesetzt und empfiehlt sich als ein vorzügliches Parfüm, welches die Lebensgeister aufregt, munter hält und stärkt, und ist auch wegen seinen sonstigen unschätzbaren Eigenschaften ein Hauptbestandtheil der Toiletten der feivern Welt geworden. Eine kleine Quantität unter das tägliche Waschwasser gemischt, ist äußerst angenehm, es gibt der Haut Reinheit, Frische und Weicheit, stärkt den Kopf, schützt vor Kopfwehe, und vertreibt es, wo es vorhanden ist und ist, die Augendeckel öfters damit gewaschen, das erfolgreichste Mittel gegen schwache Augen. Nach dem Baden gebraucht, erhöht es die Spannkraft der Nerven auf wunderbare Weise und kann daher nervenschwachen Personen nicht genug empfohlen werden. — Es reinigt und verbessert namentlich die verdorbene Luft in Schlaf- und Wohnzimmern, wenn man eine kleine Portion in einem Geschirr auf dem Ofen verdunsten läßt.

Zu Vermeidung von Fälschungen bemerke ich, daß jede Flasche den erhabenen Stempel

Eau de Heilbronn destillée par H. O. Mayer trägt und mit einem Siegel versehen ist.

In Neuenbürg befindet sich die einzige Niederlage bei Herrn **Carl Friedrich Groß**, und erlaube ich mir

die ganze Flasche à 24 fr. } mit Gebrauchszettel  
" halbe " à 15 fr. }

zu geneigter Abnahme bestens zu empfehlen.

Herrmann Otto Mayer.

Neuenbürg.

Die Illustrierten Depeschen:

### Odeffa,

Beschreibung Odeffa's von seiner Gründung (1793) an bis in die neuere Zeit, seine Bedeutung als Handelsplatz etc., mit der Ansicht aus der Bogelschau (großes Tableau.) — Russisches Militär auf dem Marsche von Odeffa nach der Krim von einem Schneesturme überrascht.

### Nikolaus I.

Nikolaus als Großfürst. — Nikolaus als Kaiser. — Die Krankheit und der Tod des Kaisers.

Abbildungen: Nikolaus I. Pawlowitsch, Kaiser von Rußland. — Todtenamt für Kaiser Nikolaus I. in der Kapelle des russischen Gesandtschaftshotels in Berlin am Abend des 4. März. — Das letzte Abendmahl des Kaisers Nikolaus I. am Morgen des 2. März.

sind bei uns à 12 fr. pr. Ex. einzeln zu haben.

Nech'sche Buchdruckerei.

### Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Dienstinachrichten.

Seine Königliche Majestät haben übertragen:

die zweite Aktuarsstelle bei dem Oberamte Ulm dem Oberamtsaktuar Weiß in Waldsee, die Aktuarsstelle bei dem Oberamte Göppingen dem Regierungsreferendar Steinhauser, derzeitigen Assistenten bei dem Oberamte Backnang.

Dienst erledigungen.

Die Aktuarsstelle bei dem Oberamte Waldsee.

Stuttgart. Einer gemeinderäthlichen Eingabe an die K. Kreisregierung, betreffend die Aufhebung der Fleischtaxe, wurde unter dem Vorbehalte die Zustimmung ertheilt, solche wieder einzuführen, falls sie durch Erfahrung dem Zwecke nicht entsprechen sollte.

Baden.

Aus Baden, 30. April. Der Pfarrverweser Gilmann in Schöllbronn (bei Pforzbeim) ist durch hofgerichtliches Urtheil wegen Majestätsbeleidigung zu neunmonatlicher Festungsstrafe und zur Dienstentlassung verurtheilt worden. Er hatte von der Kanzel herab den Prinz Regenten geschmäht. (F. 3.)

Abermals sieht sich die badische Polizeibehörde in dem Fall, gegen falsches Geld warnen zu müssen. Es sind nämlich falsche badische Guldenstücke im Umlauf. Sie sind aus leicht



versilbertem Neusilber, schlecht geprägt und besonders an dem durchaus unähnlichen Brustbilde des Großherzogs Leopold leicht zu erkennen. — In mehreren Gegenden unseres Landes erleiden die Preise der Früchte einen nicht unbedeutenden Abschlag, noch mehr aber die Kartoffeln. Das Getreide, das in manchen Gegenden im Herbste 36 kr. kostete, wird jetzt zu 26 kr. verkauft. In der Hoffnung auf noch größere Theuerung, als wir hatten, wurden Früchte und Kartoffeln in großen Massen aufgehoben. Die erwartete Theuerung ist jedoch nicht eingetreten.

#### Bayern.

Der Kupferstecher Falck und der Wundarzt Adelsmann in Nürnberg sind von dem Schwurgericht in Ansbach wegen Verfertigung württembergischer Zweiguldenstücke Ersterer zu 12 und Letzterer zu 13 Jahren Festungsstrafe zweiten Grades verurtheilt.

#### A u s l a n d.

##### Frankreich.

Der Urheber des Attentats gegen den Kaiser ist 28 Jahre alt. Er ist ein ehemaliger Freiwilliger des Garibaldischen Heeres. Er hatte einen auf den Namen Liverani lautenden sardinischen Paß. Er heißt aber nicht so, sondern Pianori und ist aus Faenza gebürtig. Die beiden Personen, welche den Mörder im Augenblicke, wo er abgefeuert hatte, festnahmen, sind zwei Polizei-Agenten. Sie wurden bei der Verhaftung durch mehrere andere Agenten unterstützt, welche mit ihnen Mähe hatten, Pianori gegen die Volksmenge zu schützen, welche voll Erbitterung auf den Thäter einzudringen suchte. — Pianori hat bereits mehrere Verhöre zu bestehen gehabt. Er beharrt, wie man vernehmen kann, bei der Behauptung, daß er keine Mitschuldigen habe. Aus seinen Papieren ergibt sich, daß er seit der Einnahme Rom's durch die französischen Truppen sich als politischer Flüchtling in England aufgehalten.

Strasburg. Vom 1. Mai an erhalten wir die so sehr schnell erwarteten beschleunigten Verbindungen mit Frankfurt, indem von diesem Tage an zwei Schnellfahrten täglich zwischen hier, beziehungsweise Paris und Frankfurt eingerichtet worden, so daß die Reise von Paris nach Frankfurt über Strasburg und Forbach nicht mehr als 17 Stunden in Anspruch nimmt. — Die bevorstehende Industrieausstellung führt bereits eine Menge Reisende durch unsere Stadt nach Paris. Die bedeutendsten Hotels der Hauptstadt sind über gewisse Preise miteinander übereingekommen, wodurch die übermäßige Theuerung vermieden wird.

##### Türken.

Konstantinopel, 19. April. Die Dinge vor Sebastopol stehen so, wie sie bereits dargestellt wurden; man darf das erneuerte Bombardement als mißlungen ansehen. Es war dasselbe zunächst theils gegen den Malachowthurm und seine Umgebungen gerichtet, theils suchte

man durch concentrische Feuer den Widerstand des Feindes in der Mast- und Süd-Bastion zu erdrücken und wollte endlich in der Zwischenlinie, die aus einer krenelirten Steinmauer mit vorliegendem Aufwurf besteht, mehrere Breschen legen. Letzteres ist nur an einer Stelle gelungen, wo inessen die Breite der Deffnung auch nur etwa 15 Meter betragen soll. Die erwähnten Bastionen wurden arg zuerichtet, aber man hielt es doch nicht für angemessen, einen Versuch behufs gewaltsamer Besitznahme zu wagen.

##### Rußland.

Aus Sebastopol wird geschrieben: Seit Erfindung des Pulvers hat der Festungskrieg ein Feuer ähnlicher Art nicht aufzuweisen, und selbst die berühmte Belagerung von Gibraltar steht weit hinter der gegenwärtigen. Begreiflich fordert dieser Geschützkampf ohne Gleichen auf beiden Seiten zahlreiche Menschenopfer, deren Bedeutung nach den deßfalligen Angaben des russischen Befehlshabers ermessen werden kann, wenn gleich der Sache gemäß die Verluste der Belagerten etwas größer seyn mögen, als bei den Besiegern.

Von Fortschritten des Verkehrs erwähnen wir die Errichtung einer regelmäßigen Dampflinie von Hamburg nach Südamerika und die fortgesetzte Betreibung der ungemein wichtigen, in Konstantinopel auf Hindernisse gestoßenen Kanalisierung der Landenge von Suez.

Den elementaren Unglücksfällen an der Weichsel reiht sich die Ueberschwemmung der Theisniederungen an und die nun gänzliche Zerstörung Brussa's durchs Erdbeben.

## Miszellen.

### Die Vierhundert von Pforzheim.

(Fortsetzung.)

Bis zum 24. Mai 1621 hatte Spinola die untere, der Herzog von Bayern die obere Pfalz erobert. Kurfürst Friedrich von der Pfalz, dem man seine angestammten Länder genommen und ihn gezwungen hatte, in der Fremde geächtet umherzuirren, schien rettungslos verloren, als sich unverhofft Freunde für ihn erklärten und mit ihren Kriegerschaaren zu seiner Hilfe herbeieilten. — Ein Vetter von ihm, der Herzog Christian von Braunschweig, und ein dem unglücklichen Kurfürsten völlig fremder Ritter, der Graf Ernst von Mansfeld, eben so wie jener Herzog ein Abenteurer, der seine Schaaren nur durch Plünderung und Brandschatzung unterhalten konnte, Beide ritterlichen Sinnes, dabei voller Begierde sich bereichern zu können, boten ihm Unterstützung. Weit höhere Tendenz aber hatte der Beistand des Markgrafen Georg Friedrich von Baden, der, ein Reichsfürst, seiner Herrscherwürde entsagte, um einem Unterdrückten beizustehen. — Graf von Mansfeld hatte in Böhmen die Trümmer des ehemaligen königlichen Heeres, die der Gefangenschaft entgangen waren, gesammelt und hoffte mit den 8000 Mann, die er zusammengebracht, etwas unternehmen zu können. Die Kaiserlichen, von den Sachsen unterstützt, die gegen

die Pfälzer tapfer zu fechten beschloffen, weil sie Calvinisten waren, — denn zu jener Zeit hielten und verfolgten sich die beiden protestantischen Parteien auf's Festigste — drangen gegen Mansfeld vor; dieser mußte aus Böhmen weichen und Tilly folgte ihm auf dem Fuße nach. Zwischen beiden Theilen fielen verschiedene kleine, nichts entscheidende Treffen vor; bei Roskopf aber endlich wurde Mansfeld von seinem Verfolger eingeschlossen und verdankte seine Rettung nur einer Kriegslist, die ihm gestattete, seine Truppen in die Unterpfalz zu führen, da er die obere nicht gegen die Bayern und das ihm folgende kaiserliche Heer zu schützen vermochte. Durch verschiedene Vereinigungen war sein Heer auf 20,000 Mann gestiegen, und nachdem noch Pfälzer und Engländer zu ihm gestoßen waren, zog er mit dem ganzen Heere nach Frankenthal, welche feste Stadt von den Spaniern unter Don Cordova belagert wurde, und entsetzte dieselbe. — Zu jener Zeit waren in der Pfalz Mord, Brand, Raub, Plünderung an der Tagesordnung. Spinola hatte mit seinen Spaniern das platte Land gänzlich verheert, und die Chroniken pfälzischer Städte machen uns schauerhafte Schilderungen von den Scenen des Jamers und Schreckens jener Zeit.

Im Winter und dem ersten Monat des Jahres 1622 reiste der unglückliche Kurfürst Friedrich aus Holland ab, um neue Versuche zur Wiedereroberung seines verlorenen Landes zu machen. Er mußte verkleidet reisen und oft in den Wirthshäusern seine Ver-spottung, und wie man ihn den Winterkönig nannte, hören; doch kam er glücklich nach Landau, wo er den

Mansfeld fand. Diese Zusammenkunft zündete den Krieg von Neuem wieder an. Die treugebliebenen Pfälzer schlossen sich dem Mansfeld'schen Heere an und setzten vereinigt über den Rhein. Tilly hatte während dessen bei Wiesloch ein Lager bezogen und bereitete sich, Heidelberg zu belagern. Mansfeld mußte ihn in diesem Unternehmen zu hindern suchen und griff ihn deshalb mit seinem Heere an. Die Bayern wehrten sich wie die Löwen und warfen nach langem Kampfe, durch ihre Stellung begünstigt, den Feind zurück. Der geniale Mansfeld erkannte gleich die Ursache und wich mit seinem ganzen Heere, um die Bayern auf ein ihm günstigeres Terrain zu locken. Diese verfolgten ihn, den sie total geschlagen glaubten, mit großer Hitze und geriethen dadurch in's Verderben. Bei Mingelshheim standen auf einmal die scheinbar fliehenden Mansfelder fest, griffen die herankommenden Bayern an, und Tilly ward auf's Haupt geschlagen. Sein gesprengtes Heer zog sich nach Wimpfen zurück, um sich dort auf's Neue wieder zu sammeln — In Tilly's Gemüth kochte Rache; es war ein Flecken am Ruhme des bisher Unbesiegten abzuwaschen, und mit Verlangen wartete er auf die erste Gelegenheit, die sich ihm zeigte, dem Feind von Neuem entgegenzutreten. Mit Selbstüberwindung kämpfte er den Groll in sich nieder, den er bisher gegen den stolzen Anführer der Spanier, Don Cordova, gehegt, bot diesem die Hand zur Versöhnung und verstärkte durch die Spanier sein Heer auf 20,000 Mann.

(Fortsetzung folgt.)

**Gold-Course.** Stuttgart, den 2. Mai 1855.

Württemberg. Dukaten (Feser Cours)	5 fl. 45 fr.
Andere Dukaten . . . . .	5 fl. 32 fr.
Neue Louisd'or . . . . .	10 fl. 44 fr.
Friedrichsd'or . . . . .	9 fl. 32 fr.
20 Franks-Stücke . . . . .	9 fl. 20 fr.

K. Staatskassen-Verwaltung.

**Postomnibusfahrten zwischen Mühlacker u. Pforzheim beziehungsweise Wildbad (per Neuenbürg.)**

Abgang aus Mühlacker:		Ankunft in Pforzheim:	Ankunft in Wildbad:
1) täglich um 9 Uhr 20 Minuten Morgens nach Ankunft der Züge II. und V. von Eßlingen, Stuttgart, Heilbronn u. von Bruchsal (Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg etc.)		um 10 Uhr 50 Minuten Vormittags.	
2) täglich um 12 Uhr 20 Min. Nachmittags nach Ankunft der Züge IV. u. VII. von Ulm (Augsburg u. München) Stuttgart, Heilbronn, Bruchsal, Karlsruhe, etc. Straßburg, Mannheim, Frankfurt.		um 1 Uhr 50 Min. Nachmittags.	
3) täglich um 4 Uhr 15 Min. Nachmittags nach Ankunft der Züge VI. u. IX. von Friedrichshafen, Ulm, (Augsb.) Stuttgart, Heilbronn, Bruchsal (Basel, Paris, Straßb. Heidelberg, Mannheim, Frankfurt, Leipzig, Berlin etc.)		um 5 Uhr 40 Minuten Abends.	um 9¼ Uhr Abends.
4) täglich um 8 Uhr 10 M. Abends nach Ankunft der Züge VIII. und XIII. von Friedrichshafen, Ulm (Augsburg), Stuttgart, Heilbronn, Bruchsal (Karlsruhe, Basel, Straßburg etc. Mannheim, Heidelberg, Frankfurt.)		um 9 Uhr 40 Min. Abends.	
Abgang aus Wildbad:	Ankunft in Pforzheim:	Abgang aus Pforzheim:	Ankunft in Mühlacker:
um 6 Uhr Morgens nach Ankunft der Post von Calw etc.	gegen 9½ Uhr Vormittags.	1) täglich um 7½ Uhr Morgens.	um 9 Uhr Morgens zur Influx auf die Züge II. u. V. nach Bruchsal (Karlsruhe, Straßburg etc., Basel, Heidelberg, Mannheim, Frankfurt) und nach Heilbronn, Stuttgart, Ulm (Augsburg), Friedrichshafen (Schweiz).
		2) täglich um 9½ Uhr Vormittags.	gegen 11 Uhr Vormitt. zur Influx auf die Züge IV., u. VII. nach Bruchsal (Karlsruhe, Basel, Straßburg Paris etc. und nach Heilbronn, Stuttgart, etc. etc.
		3) täglich um 12 Uhr 50 Min. Nachmittags.	um 2 Uhr 20 Minuten Nachmittags zur Influx auf die Züge VI. u. IX. nach Bruchsal, (Mannheim, Frankfurt, Karlsruhe, Straßburg, Offenburg), Stuttgart, Ulm etc.
		4) täglich um 4 Uhr 35 Min. Abends.	um 6 Uhr 5 Min. Abends zur Influx auf die Züge VIII. und XIII. nach Bruchsal etc. (Karlsruhe etc.) u. nach Heilbronn, Stuttgart und Eßlingen.

Redaktion, Druck und Verlag der Meißchen Buchdruckerei in Neuenbürg.

